

# Prada-Jacke für den Hundespaziergang

Designerkleider für einen guten Zweck; Sepp Blatter hätte den Friedensnobelpreis verdient. *Von Hildegard Schwaninger*

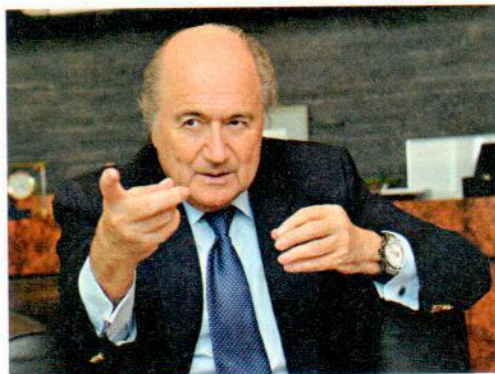


«Viel Freude»: Susanne Schroff (l.) und Team in der «Entenhalle».

18 000 Franken hat der Fashion Sale gebracht, den die Sanni Foundation in der «Entenhalle» (Mühle Tiefenbrunnen) veranstaltete. Man muss ziemlich viele gebrauchte Kleider verkaufen, um dieses Ziel zu erreichen. «Es war viel Arbeit, aber es hat auch viel Freude gemacht», resümiert **Susanne Schroff**, Präsidentin und Gründerin der Sanni Foundation. Eine Win-win-Situation für alle. Frauen, die zu viele Kleider haben, können ausmisten, diejenigen, welche die teuren Designerklamotten nicht kaufen können/wollen, finden hier Schnäppchen, und das eingenommene Geld geht ohne Abzug an Hilfsprojekte in Indien oder Burma. Die Administrationskosten werden von Retronic übernommen, der Messgerätefirma, die Susanne Schroff von ihren Eltern übernommen hat und deren VR-Präsidentin sie heute ist. Die Sanni Foundation, gegründet 1995, hat in Indien zwei Spitäler und eine Ausbildungsstätte für Jugendliche gebaut, heute engagiert sie sich vor allem in Burma. Schroff: «Mit 18 000 Franken können wir in Indien für drei arme Familien je ein Haus bauen oder in unserer Klinik in Burma 2571 Patienten behandeln – eine Behandlung kostet 7 Franken.»

Federführend bei der Organisation des Fashion Sale war die Ärztin **Melinda Spiesshofer**. Sie ist Stiftungsrätin und medizinische Beraterin, begleitet Schroff einmal im Jahr nach Asien. Sehr aktiv ist auch **Annina Nauer** (Frau

von **André Nauer**, ISS Facility Services), sie war schon vor Ort und hat zwei Patenkinder in Indien (eine Patenschaft kostet 360 Franken im Jahr). Sponsorin, Patin zweier indischer Kinder (die sie schon besucht hat) und gute Kundin beim Fashion Sale ist **Nathalie Corti**, die Frau des Winterthurer Bauunternehmers **Philippe Corti**. «Ich freue mich das ganze Jahr auf diesen Sale», strahlt sie – und lässt 1300 Franken liegen (unter anderem für eine Prada-Jacke «für den Hundespaziergang» und zwei Outfits «für Ostern in Dubai»).



Loyalität über alles: Fifa-Präsident Blatter.

**F**ifa-Präsident **Sepp Blatter** polarisiert: Die einen lassen kein gutes Haar an ihm, ich persönlich finde, er hätte den Friedensnobelpreis verdient. In einem aber sind sich alle einig:

Loyalität geht Blatter über alles. Im Ge- zu vielen, die ihre «Freunde» schnell ve wenn sie ihnen nichts mehr nützen, pfl ter Freundschaftstreue über den Tod Als der Radioreporter und Zeitungsko **Sepp Renggli** mit neunzig Jahren sta Blatter zu dessen Abdankung. Jetzt ste die Buchvernissage «Sepp Renggli - schönster Sieg» sogar die heiligen Ha Fifa zur Verfügung. Und Blatter *him* anwesend sein: zur Begrüssung der G zur Buchübergabe.

**E**s erfüllt die Polen mit Stolz, dass si **Johannes Paul II.** den ersten nicht schen Papst seit Jahrhunderten und e populärsten dazu stellen durften. So polnische Botschafter in Bern, **Jarosł** zyk, anlässlich des Todestags von **Ka** tyla, der sich am 2. April zum zehnten N zur Präsentation des Films «Pope John ins Ciné Bubenbergnach Bern. Anwes auch **Hanna Suchocka** sein, die frühe sche Ministerpräsidentin und polnis schafterin beim Heiligen Stuhl 2001–20

**F**reude herrscht bei den Fans der Oj gerin **Elena Mosuc**. Die Schweiz rumänischen Wurzeln (eigentlich h Hebeisen) war lange Liebling des Zür blikums, aber im Moment hat das Oj keine Rollen für sie. Die letzte war



Frontalangriff: Opernsängerin Mosuc

«Falstaff», «eine Rolle, die ich überha mag», wie Mosuc – immer offen un – zugibt. Mosuc, der Koloraturstar (Ze Lucia di Lammermoor), geht jetzt z talangriff über: Sie gibt ein Konzert sen Saal der Tonhalle (9. April). Begl der Württembergischen Philharmo giert von **Heiko Mathias Förster**. N kulinarischen – Programm, das ihr ten liegt: Rossini, Donizetti, Verd (auch «Casta Diva» aus «Norma» Meisterstück).

## Im Internet

[www.schwaningerpost.com](http://www.schwaningerpost.com)